

### Verein Leipziger Kommissionäre.

In der Hauptversammlung unseres Vereins am 6. März 1916 wurde an Stelle des scheidenden Herrn Hans Hermann Herr Gustav Fick i/Ja. H. G. Wallmann gewählt.

Der Vorstand unseres Vereins setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

- Herr Walter Thomas i/Ja. Theod. Thomas Komm. Gesch. I. Vorsitzender;  
 „ Adolf Drey i/Ja. Wilhelm Drey II. Vorsitzender;  
 „ Gustav Fick i/Ja. H. G. Wallmann I. Schriftführer;  
 „ Hermann Zieger i/Ja. Hermann Zieger Kommissionsgeschäft II. Schriftführer;  
 „ Bruno Wilfroth i/Ja. L. A. Rittler I. Schatzmeister;  
 „ Johannes Chriacus i/Ja. F. Volmar II. Schatzmeister.

#### Verein Leipziger Kommissionäre.

Walter Thomas, Gustav Fick,  
I. Vorsitzender. I. Schriftführer.

### Einladung

zu der am Mittwoch, den 29. März, abends 8¼ Uhr im Saale C des Architektenhauses, Wilhelmstr. 92/93, stattfindenden

### Hauptversammlung

des

### Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1915.
2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses.
3. Antrag, dem Vorstande Entlastung zu erteilen.
4. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes an Stelle des scheidenden (aber wieder wählbaren) Herrn Reinhold Borstell für die Amtszeit 1916—1921.
5. Wahl eines Mitgliedes des Rechnungs-Ausschusses an Stelle des scheidenden (aber wieder wählbaren) Herrn Fritz Mühe für die Amtszeit 1916—1919.

Etwaige weitere Anträge sind rechtzeitig beim Vorstande anzumelden.

Kleiderablage gebührenfrei.

Berlin, den 23. Februar 1915.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins

Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelndorf. Mag Schotte.  
Reinhold Borstell. Mag Paschke.

### Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein.

#### Jahresbericht,

erstattet in der Hauptversammlung 1. März 1916 vom 1. Vorsitzenden Th. Weitbrecht.

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Noch steht unser geliebtes deutsches Vaterland im Kampfe gegen die halbe Welt. Siegreich hat unser tapferes Heer zusammen mit treuen Verbündeten die Fahnen weit hinein in die feindlichen Lande getragen, als eine Mauer von Stahl und Eisen halten heute, wie vor einem Jahre, unsere Krieger die Fronten. — Wie weit noch der Weg zum endgültigen Siege und zum ehrenvollen Frieden: es wäre müßig, darüber zu reden; eines gilt vor allem: es wird durchgehalten, von den Tapferen draußen wie auch von den Daheimgebliebenen, furchtlos und treu.

In unser Vereinsleben hat der Krieg allmählich auch fühlbar eingegriffen. Nicht weniger als 14 unserer Mitglieder sind bis jetzt zum Heeresdienst eingezogen worden und stehen zum großen Teil im Felde. Es sind die Herren: Bangert, Boysen, Bremer, Fischer, Frederking, Frese, Friederichsen, Giesler,

Groche, Hermes, A. Laeisz, S. Laeisz, Meyer, Mörike. Gott sei Dank haben wir unter ihnen noch keinen Verlust zu beklagen gehabt; dagegen haben schon drei Kollegen hoffnungsvolle Söhne fürs Vaterland dahingeben müssen, ihnen sei auch an dieser Stelle nochmals unsere innige Teilnahme ausgesprochen.

In der Zusammensetzung unseres Vereins sind im verfloffenen Vereinsjahre keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen. Austritte sind nicht erfolgt, dagegen 1 Eintritt, sodaß wir mit einem Mitglieder-Vestande von 46 Mitgliedern (darunter 1 Ehren-Mitglied und 3 außerordentliche Mitglieder) das neue Jahr 1916/17 beginnen werden.

Unsere Kassenverhältnisse, über die unser stellvertretender Schatzmeister nachher ausführlich berichten wird, sind erfreulicherweise als nicht ungünstig zu bezeichnen. Der Vorschlag wird allerdings mit großen Anforderungen an uns herantreten.

Die ordentlichen Mitglieder-Versammlungen fanden in regelmäßiger Weise statt, an ihrem oft leider schwachen Besuch war die Kriegszeit empfindlich zu spüren. Ihr auf drei Köpfe zusammengesetzter Vorstand hat sich nach besten Kräften bemüht, die Geschäfte des Vereins zu führen, in häufigen Besprechungen und in nicht wenigen Korrespondenzen waren die zahlreichen Eingänge und Arbeiten zu bewältigen. Seine Ergänzung hat sich aber doch als dringend notwendig erwiesen und soll in Punkt 5 unserer Tagesordnung erledigt werden.

Die im Sommer beschlossene Herausgabe unseres früheren Weihnachtskatalogs in der Form eines systematischen Bücherverzeichnis ohne Inserat-Beilagen ließ sich leider nicht ermöglichen; dagegen fand das an seine Stelle getretene »Hamburgische Bücherverzeichnis« Beifall und guten Absatz.

Der Buchhändler-Verband »Kreis Norden« hatte auch im verfloffenen Herbst in Anbetracht der Zeitverhältnisse von einer Hauptversammlung abgesehen. An einer Sitzung seines Gesamtvorstandes im Juni 1915 in Hamburg hat Ihr Vorsitzender teilgenommen. Die in dieser Sitzung u. a. behandelte Fenster-Stiftung für die Deutsche Bücherei führte zu dem Ergebnis, daß das von unserm Verein gestiftete große Bunt-Glas-Fenster sich an die vier Nordwestdeutschen Fenster (Kreis Norden, Hannover-Braunschweig, Mecklenburg-Schwerin) anschließen und dadurch eine wirkungsvoll zusammenstimmende Reihe gebildet werden sollte. Unser Verein hat die künstlerische Ausführung seines Fensters dem wohlbekannten Künstler Herrn Kling übertragen; die technische Ausführung soll von der Glaserei Kuball besorgt werden.

Der Einwirkung des Kriegszustandes auf den Hamburger Buchhandel sei an dieser Stelle ein Wort gewidmet. Wenn auch mit der weiteren Beruhigung der Gemüter und mit der durch die militärischen Erfolge gerechtfertigten starken zuberückgekehrten Stimmung im Reiche Handel und Wandel wieder in geordnete Bahnen zurückgekehrt sind, so leidet doch gerade Hamburg in seiner Eigenschaft als Hafen- und Handelsplatz nicht wenig unter der »versiegelten See«, was eine ganz bedeutende Verminderung der Bücher-Ausfuhr und Einschränkungen mancher sonst gut laufenden Kreise zur Folge hat. Trotzdem läßt sich in Hamburg-Altona, gegenüber dem ersten Kriegsjahr, im ganzen eine erfreuliche Besserung des Bücher-Geschäfts feststellen. Der Absatz der erst alles beherrschenden Kriegsliteratur und Karten hat allerdings abgeflaut; dagegen ist die Nachfrage nach Literatur anderer Gebiete, älterer und neuerer Unterhaltungs- und der ernsten Literatur gewachsen. Es machte sich das bemerkbar in dem verhältnismäßig zufriedenstellenden Ergebnis des letzten Weihnachtsgeschäfts. Der starke Bücherbestand ins Feld, in Hamburg und auswärts durch Buchhandel und Presse stark angeregt, hat zur Hebung des Umsatzes ein ziemliches beigetragen. Recht erschwert wurde uns das verfloffene Weihnachtsgeschäft durch das zeitweilige Versagen von Post, Eisenbahn und mancher auswärtigen Verbindungen, wie durch die eingetretene Personalnot, Unbequemlichkeiten, die ohne Murren getragen werden sollen. Daß unserem Berufe, wie jedem anderen, die steigende Teuerung und die mächtig wachsenden Unkosten recht fühlbar werden, bedarf wohl kaum der Erwähnung.